

Das ifo Institut befragt vierteljährlich rund 1 500 Personalchefs aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen nach der Bedeutung von Flexibilisierung bei der Personalsteuerung.¹ Damit soll der Frage nachgegangen werden, welche Rolle entsprechende Flexibilisierungsmaßnahmen nicht nur im Konjunkturzyklus, sondern auch auf lange Frist spielen.

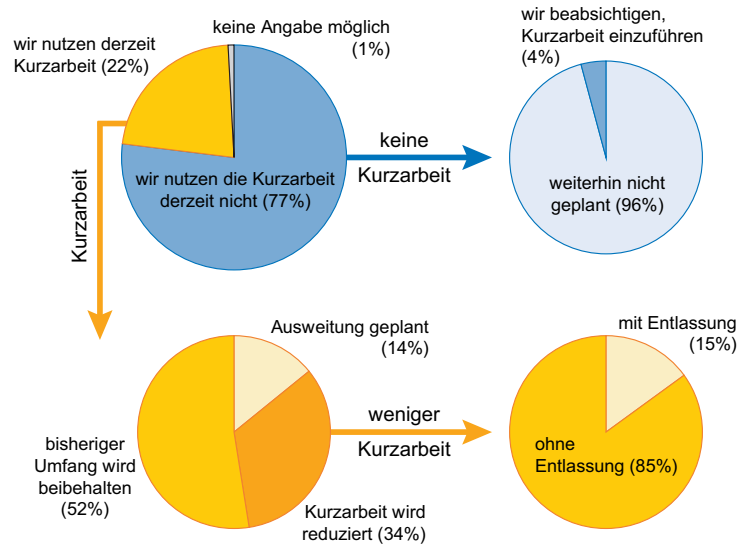
Daneben wird in jedem Quartal eine Sonderfrage gestellt, mit der auf ein aktuelles personalpolitisches Thema eingegangen wird. Im ersten Quartal 2010 berichteten die Personalleiter über ihre Planungen hinsichtlich der Kurzarbeit für das laufende Jahr. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass bei einem Großteil der Firmen die derzeit kurzarbeitenden Angestellten auch in Zukunft im Unternehmen beschäftigt sein werden. Die Mehrzahl der Betriebe, die aktuell Kurzarbeit einsetzen und gleichzeitig beabsichtigen, diese bis Jahresende zu reduzieren, will dabei auf Entlassungen verzichten. Damit würde die Kurzarbeit ihre Brückenfunktion tatsächlich erfüllen und ein deutliches Ansteigen der Arbeitslosigkeit infolge der Wirtschaftskrise verhindern helfen.

Nach den Ergebnissen der Sonderfrage im ersten Quartal 2010 nutzen derzeit 22% der befragten Firmen Kurzarbeit. Bei 77% findet dieses Flexibilisierungsinstrument gegenwärtig keine Anwendung. 1% der Umfrageteilnehmer machte hierzu keine Angabe. Insbesondere Firmen aus dem *verarbeitenden Gewerbe* nutzen die Kurzarbeit. Knapp 39% der Herstellerfirmen gaben an, dieses personalpolitische Instrument momentan einzusetzen.

Eine Auswertung der Umfrageergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen zeigt, dass vor allem *Betriebe mit mehr als 249 Mitarbeitern* aktuell auf Kurzarbeit setzen. Bei *Firmen zwischen 250 und 499 Beschäftigten bzw. mit mehr als 499 Angestellten* beträgt der Anteil jeweils rund ein Drittel.

Von den Unternehmen, die derzeit nicht auf Kurzarbeit zurückgreifen, beabsichtigen 4% die Einführung im Verlauf des Jahres 2010. Die überwiegende Mehrheit (96%) plant hingegen weiterhin ohne diese personalpolitische Maßnahme. Dies gilt unabhängig davon, welcher Wirtschaftsbereich bzw. welche Größenklasse betrachtet wird.

Abb. 1
Wie sind in Ihrem Unternehmen die Planungen für das Jahr 2010 hinsichtlich der Kurzarbeit?



Quelle: ifo Personalleiter-Befragung.

Gut die Hälfte der Betriebe, bei denen Kurzarbeit gegenwärtig zum Einsatz kommt, plant, diese im bisherigen Umfang beizubehalten. Eine Ausweitung beabsichtigen 14% der Befragten. Besonders ausgeprägt sind die Bestrebungen hierbei im *Handel*, wo rund 21% der Firmen von einer häufigeren Anwendung in der Zukunft berichteten. Die übrigen 34% der Unternehmen gehen von einer Verringerung der Kurzarbeit im laufenden Jahr aus. Am höchsten ist dieser Anteil bei *Firmen mit mehr als 499 Mitarbeitern*. In dieser Beschäftigtengrößenklasse beabsichtigen gut 40% eine Reduzierung der Kurzarbeit bis zum Jahresende. Allerdings denkt gleichzeitig rund ein Fünftel der befragten Betriebe an eine Ausweitung.

Bei 85% der Firmen, die bis Ende 2010 die Kurzarbeit zurückfahren wollen, soll dies ohne Entlassungen vonstatten gehen. Lediglich 15% rechnen damit, dass Entlassungen dabei eine Rolle spielen werden. Gerade *Betriebe mit mehr als 499 Beschäftigten* berichteten in diesem Zusammenhang von einem möglichen Personalabbau. Knapp 30% der Unternehmen dieser Beschäftigtenklasse möchten zumindest einige Kurzarbeiter nicht weiterbeschäftigen. Insgesamt deuten die Ergebnisse aber darauf hin, dass die meisten Firmen die Umstellung von Kurzarbeit zurück auf Normalbeschäftigung ohne Entlassungen durchführen werden.

¹ Die Erhebung findet im Auftrag der Randstad Deutschland GmbH & Co. KG statt. An der Umfrage nehmen Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Groß- und Einzelhandels sowie des übrigen Dienstleistungsgewerbes (ohne Finanzdienstleistungen) teil.